

WGKT-INTERNATIONAL

## Iranreise 2018

Vom 6. bis 12. Mai 2018 hat unsere WGKT-Iranreise stattgefunden. Zunächst gab es eine sehr große Nachfrage, die dann jedoch mit den Ankündigungen neuer US-Sanktionen Zurückhaltung erfuhr. Nichts desto trotz fand unsere Reise ganz nach dem Persischen Sprichwort statt: „Wer die Rose will, darf die Dornen nicht fürchten“.

Teheran – Imam Khomeini Airport 23:30 Uhr: Pünktlich mit einer Maschine aus Istanbul kam unser letzter Delegations-Teilnehmer an und wir machten uns auf den Weg in die 13-Millionen-Einwohner-Stadt hinein, die uns an diesem Abend mit dem sonst in Teheran üblichen Staus verschonte.

### Krankenhaus

Nach einer kurzen Nacht starteten wir mit der Besichtigung der Krankenhäuser. Neben dem staatlichen Shariati Hospital stand noch ein privates Krankenhaus der Moheb-Gruppe auf dem Plan. Nach einer kurzen Einführung mit Präsentation und viel Tee, Gebäck und Obst wurden ein Patientenzimmer, das Labor des Krankenhauses, die ZSVA und natürlich die Technik unter die Lupe genommen. Zum Mittagessen wurden wir ca. 30 Kilometer östlich von Teheran in das Industriegebiet zwischen Teheran und Karaj transferiert. Dort war in der Woche zuvor die Cateringmanufaktur der Moheb-Gruppe im Beisein des Gesundheitsministers eröffnet worden. Diese bedient sowohl die eigenen Krankenhäuser als auch weitere Kunden in Teheran wie auch die angrenzende Provinz Alborz (potenziell also ca. 35 Millionen Menschen) mit „Health Food“.

Danach ging es weiter in den Nordosten, weg von den Staus und den nicht enden wollenden Häuserschluchten. Dort, weit ab von Lärm und Smog, hat die Moheb-Gruppe die Planung einer „Health City“ begonnen. Ein Erholungsgebiet, eine Art Rehasentrum, insbesondere für die eigenen Patienten. Es gibt ein sehr großes Interesse an dem Projekt, da es im Iran



Die Referenten der Delegation in Teheran vor einem Gebäude der technischen Universität: (v.l.n.r.) Homayoun Ravari, Christian Bender, Prof. Dr. Dr. Hans-Günther Sonntag, Dr. Mandana Banedj-Schafii, Udo Krause.

Foto: M. Banedj-Schafii

kaum Rehabilitationszentren gibt. Meist verlassen die Patienten das Krankenhaus sehr schnell und können zu Hause nur unzureichend versorgt werden.

### Wissenschaft

Am nächsten Tag ging es zur Universität Teheran. Dort ist mit deutscher Unterstützung von 2009 bis 2012 der erste Studiengang für Facility Management aufgebaut worden. Da bereits damals der Fokus auf Gesundheitseinrichtungen gesetzt wurde, waren wir im Rahmen des „11th congress of civil engineering“ zur Special Session „Design, construction and facility Management for smart hospitals“ geladen (siehe Foto). Die Vorträge regten ein interessiertes Publikum zur Diskussion und zum intensiven Gedankenaustausch an. Der Abend klang bei persischem Essen, Musik und anregenden Gesprächen im beeindruckenden Showroom des Gastgebers ABMarket ab.

### Kultur

Tags darauf teilte sich die Gruppe auf. Einige hatten Termine in Teheran, der Rest flog in die berühmte Stadt Isfahan. Dort gab es sowohl die Besichtigung eines Gesundheitszentrums aber natürlich durften die kulturellen Schätze der Stadt, wie der „Naghsh-e Jahan“, der große Platz, umringt von berühmten Moscheen, und der Bazar nicht fehlen.

Zurück in Teheran stützten wir uns am folgenden Tag in die überfüllte Metro in Richtung Bazar. Nach einigen Einkäufen, dem Besuch der Moschee und einer kleinen Kutschfahrt folgte die Besichtigung des „Golestan Palastes“, der mit seinem Garten, den Wasserspielen, der Architektur und darin erhaltenen Kunstwerke die Vielfalt und die Gegensätze des Landes widerspiegelte. Zwischenzeitlich zeigt unser Besuch insbesondere die Vorträge und die Einladung von Herrn Bender Früchte. Wir sind bereits gemeinsam mit der IFHE zum „Hospital Build & FM Congress“ im Dezember nach Teheran eingeladen. ■

Dr. Mandana Banedj-Schafii  
WGKT Vorstandsmitglied, Schatzmeister



V.i.S.d.P. für die WGKT  
Cord Brüning,  
Vorsitzender: wgkt@wgkt.de